

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	15
A. Einleitung	17
B. Theoretischer Bezugsrahmen, methodisches Vorgehen und zentrale Begriffe der Untersuchung	25
I. Theoretischer Bezugsrahmen und methodisches Vorgehen	25
II. Begriffsbestimmung	28
1. Zum Begriff der Typologie	28
2. Zum Begriff der Wirtschaftskriminologie	34
3. Zum Begriff der sozialen Kontrolle	40
III. Zusammenfassung	45
C. Wirtschaftsstraftätertypologien als Phänomen	47
I. Publikationen zu Wirtschaftsstraftätertypen	47
1. Konzeptionelle Studien	49
a) Der white-collar criminal nach <i>Sutherland</i>	49
b) Motivationstypen wirtschaftskriminellen Verhaltens nach <i>Wheeler</i>	51
c) Vier Idealtypen wirtschaftskrimineller Täter nach <i>Becker</i> und <i>Holzmann</i>	53
2. Empirische Studien	55

a)	Persönlichkeitseigenschaften von Wirtschaftsstraftätern nach <i>Collins</i> und <i>Schmidt</i>	56
b)	Persönlichkeitseigenschaften von Wirtschaftsstraftätern nach <i>Blickle et al.</i>	57
c)	Charakterisierung von Wirtschaftsstraftätern nach <i>Bannenberg</i>	59
d)	“Global profiles of the fraudster” nach <i>KPMG International</i>	63
e)	Zum typischen Wirtschaftsstraftäter nach <i>PricewaterhouseCoopers</i>	66
f)	„Der Wirtschaftsstraftäter in seinen sozialen Bezügen“ nach <i>Schneider</i> und <i>RölfsPartner</i>	68
g)	Zu Motiven der Wirtschaftskriminalität nach <i>Cleff, Naderer</i> und <i>Volkert</i>	72
h)	„Normalpopulation“ und „Wirtschaftskriminelle“ nach <i>Schlegel</i>	77
3.	Ergebnisse.....	80
II.	Vergleich der Wirtschaftsstraftätertypenbildung	85
1.	Zielsetzungen der Studien zur wirtschaftskriminologischen Tätertypenbestimmung	85
a)	Differenzierung zwischen anwendungsbezogenen und rein wissenschaftlichen Studien mit präventiver oder repressiver Ausrichtung.....	86
b)	Kontrolle von Betriebs- oder Unternehmenskriminalität	90
2.	Motivationen für eine wirtschaftskriminologische Tätertypenbestimmung	94
3.	Ergebnisse.....	99
III.	Zusammenfassung.....	102

D. Wirtschaftsstraftätertypologien als präventiv legitimiertes Instrument privater sozialer Kontrolle	105
I. Nutzungsmöglichkeit von Wirtschaftsstraftätertypologien als Instrument sozialer Kontrolle	106
1. Soziale Kontrolle durch Compliance-Maßnahmen.....	106
2. Tätertypologien als Baustein von Compliance-Maßnahmen.....	111
3. Ergebnisse.....	115
II. Analyse des methodologischen und methodischen Vorgehens der Studien zur Wirtschaftsstraftätertypenbestimmung.....	116
1. Schwierigkeiten der einzelnen konzeptionellen Studien	116
a) Bestimmung der Prüfkriterien für die Analyse der konzeptionellen Studien.....	116
(1) Bestimmung des Untersuchungsgegenstandes und der empirischen Überprüfbarkeit	116
(2) Theoretische Annahmen der konzeptionellen Studien zu wirtschaftskriminologischen Tätertypologien	117
(3) Ideal- und Realtypen zur Bestimmung von Wirtschaftsstraftätern.....	118
b) Analyse der konzeptionellen Studien	120
(1) Analyse der Studie von <i>Wheeler</i>	120
(2) Analyse der Studie von <i>Becker</i> und <i>Holzmann</i>	121
2. Schwierigkeiten der einzelnen empirischen Studien.....	122
a) Bestimmung der Prüfkriterien für die methodische und methodologische Analyse der empirischen Studien.....	122
(1) Qualitative und quantitative Datenerhebung.....	123
(2) Repräsentativität.....	124

(3) Theoriebildung, Operationalisierung der Variablen, Replizierbarkeit der Ergebnisse	126
(4) Kreuzvalidierung.....	127
(5) Kausalität.....	128
b) Analyse der einzelnen empirischen Studien.....	129
(1) Analyse der Studie von <i>Collins</i> und <i>Schmidt</i>	129
(2) Analyse der Studie von <i>Blickle et al.</i>	132
(3) Analyse der Studie von <i>Bannenberg</i>	134
(4) Analyse der Studie von <i>KPMG</i>	136
(5) Analyse der Studie von <i>PricewaterhouseCoopers</i>	138
(6) Analyse der Studie von <i>Schneider</i> und <i>RölfsPartner</i>	140
(7) Analyse der Studie von <i>Cleff, Naderer</i> und <i>Volkerts</i>	143
(8) Analyse der Studie von <i>Schlegel</i>	147
3. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	152
III. Tätertypen zur Prävention von Wirtschaftskriminalität – ein probates Instrument?.....	157
1. Sozialdaten als Unterscheidungskriterium	158
2. Persönlichkeitseigenschaften als Unterscheidungskriterium	159
3. Werteeinstellungen als Unterscheidungskriterium	164
4. Ergebnisse.....	167
IV. Tätertypologien als Labels	169
1. Labeling-Effekte einer wirtschaftskriminologischen Tätertypisierung	170
2. Auswirkungen des Labeling-Effekts	174
3. Ergebnisse.....	178
V. Zusammenfassung.....	179

E. Kritische Würdigung	183
I. Bedenken gegen eine präventiv legitimierte Wirtschaftsstrafttätertypenbestimmung aus rechtlicher Perspektive.....	183
1. Einfachgesetzliche Bestimmungen	184
2. Verfassungsrechtliche Prinzipien aus normativer Perspektive.....	191
3. Ergebnisse.....	196
II. Bedenken gegen eine präventiv legitimierte Tätertypenbestimmung aus diskursiver Perspektive	197
1. Kriminologische Bedenken	198
2. Kriminalpolitische Bedenken.....	199
3. Ergebnisse.....	201
III. Zusammenfassung.....	202
F. Schlussbetrachtung	205
Literaturverzeichnis.....	213